

Einladung

zu der am Donnerstag, den 30.10.2008, um 14.30 Uhr im Schulungsraum der Stadtwerke stattfindenden 5. Sitzung des Werkausschusses

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Wirtschaftsplan 2009 der Stadtwerke Weiden i.d.OPf.
2. Haus- und Eislaufordnung für das Eisstadion Weiden; Neufassung der Allgem. Bedingungen für die Benutzung des Eisstadions
3. Antrag der CSU-Stadtratsfraktion zur künftigen Entwicklung der Stadtwerke
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur künftigen Entwicklung der Stadtwerke
4. Antrag der Die Bürgerliste Weiden e.V. Stadtratsfraktion zum Umstieg auf eine progressive Tarifstruktur vom 14.10.2008

Vorlagebericht für WAS am 30.10.2008

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Wirtschaftsplan 2009 der Stadtwerke Weiden i.d.OPf.

Sachstandsbericht

Siehe beiliegender Wirtschaftsplan.

Vorlagebericht für WAS am 30.10.2008

Öffentliche Sitzung

TOP 2 Haus- und Eislaufordnung für das Eisstadion Weiden
Neufassung der Allgemeinen Bedingungen für die Benutzung des Eisstadions der
Stadt Weiden i.d.OPf. – Stadtwerke –

Sachstandsbericht

Die derzeit gültigen Allgemeinen Bedingungen für die Benutzung der Eissportanlage stammen im Wesentlichen aus dem Jahr 1987. Diese wurden von uns überarbeitet und den heutigen Bedingungen angepasst.

Vorschlag

Haus- und Eislaufordnung für das Eisstadion Weiden

Die Stadt Weiden i.d.OPf. – Stadtwerke – erlässt für die Benutzung des Eisstadion Weiden nachstehende Allgemeine Bedingungen:

1. Allgemeines

1.1 Die Allgemeinen Bedingungen dienen der Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung sowie der Ruhe und Erholung unserer Gäste. Es ist alles zu unterlassen, was das Wohlbefinden unserer Gäste und die Arbeit unserer Mitarbeiter beeinträchtigen könnte.

1.2 Die Allgemeinen Bedingungen sind für alle Gäste verbindlich. Mit dem Lösen der Eintrittskarte erkennt jeder Besucher und jede Besucherin diese, sowie alle sonstigen zur Aufrechterhaltung der Betriebshaftung erlassenen Anordnungen an. Bei Sonderveranstaltungen können abweichend von den Allgemeinen Bedingungen Ausnahmen zugelassen werden.

1.3 Die Einrichtungen sind pfleglich zu behandeln. Bei missbräuchlicher Benutzung, schuldhafter Verunreinigung oder Beschädigung, haftet der Gast für die entstehenden Kosten.

1.4 Die Gäste haben alles zu unterlassen, was den guten Sitten sowie der Aufrechterhaltung der Sicherheit, Ruhe und Ordnung zuwiderläuft.

1.5 Das Rauchen ist im Eisstadion nur im Außenbereich an den dafür bestimmten Plätzen gestattet. Die bereitgestellten Aschenbecher sind zu benutzen.

1.6 Für die Entsorgung von Abfall sind die zur Verfügung gestellten Behälter zu benutzen. Auf Mülltrennung ist zu achten.

1.7 Das Personal des Eisstadion übt gegenüber allen Besuchern und Besucherinnen das Hausrecht aus. Gäste die gegen die Allgemeinen Bedingungen verstoßen, können vorübergehend oder dauerhaft vom Besuch ausgeschlossen werden. In solchen Fällen wird das Eintrittsgeld nicht zurückerstattet.

Den Anordnungen des Personals ist Folge zu leisten. Widersetzung oder grobe Verstöße können Strafanzeigen nach sich ziehen.

1.8 Wünsche, Anregungen und Beschwerden nimmt der aufsichtführende Eismeister oder das Personal des Eisstadion entgegen.

1.9 Fundgegenstände sind dem Personal zu übergeben. Über Fundgegenstände wird nach gesetzlichen Bestimmungen verfügt.

1.10 Den Gästen ist es nicht erlaubt, Musikinstrumente, Tonwiedergabegeräte oder Fernsehgeräte zu benutzen.

1.11 Das Fotografieren und Filmen fremder Personen und Gruppen ohne deren Einwilligung ist nicht gestattet.

1.12 Eine gewerbliche Betätigung Dritter im Bereich des Eisstadion, insbesondere die Erteilung von Eislaufunterricht bedarf der vorherigen Genehmigung der Stadtwerke.

1.13 Das Rechtsverhältnis zwischen Gast und Betreiber ist ausschließlich privatrechtlich.

2. Öffnungszeiten und Zutritt

2.1 Die Dauer der Eissaison und die Öffnungszeiten werden öffentlich bekanntgegeben.

2.2 Die Betriebsleitung kann die Benutzung des Eisstadion oder Teile davon bei Bedarf oder begründetem Anlass einschränken. Ein Ersatz wird hier nicht geleistet.

2.3 Die für das Eisstadion festgesetzten Eintrittspreise ergeben sich aus dem geltenden Preisblatt. Dieses ist Bestandteil der Allgemeinen Bedingungen.

2.4 Der Zutritt ist nicht gestattet:

- a) Personen, die unter dem Einfluss berauschender Mittel stehen,
- b) Personen, die Tiere mit sich führen,
- c) Personen, die an einer meldepflichtigen übertragbaren Krankheit oder offenen Wunden leiden.

2.5 Kindern unter 7 Jahren ist der Zutritt nur in Begleitung einer geeigneten Aufsichtsperson gestattet.

2.6 Personen, die sich ohne fremde Hilfe nicht sicher fortbewegen können, sowie Personen, die erheblich geistig oder körperlich eingeschränkt sind, wird die Benutzung nur in Begleitung einer geeigneten Person empfohlen.

2.7 Jeder Eislaufgast muss im Besitz einer gültigen Eintrittskarte für die entsprechenden Leistungen sein. Bei Benutzung des Eisstadion ohne gültige Eintrittskarte, ist ein erhöhtes Entgelt in Höhe von 10,00 € zu entrichten. Gelöste Eintrittskarten werden nicht zurückgenommen, Entgelte werden nicht zurückgezahlt. Für verlorene Eintrittskarten wird kein Ersatz geleistet.

2.8 Das Eisstadion dient auch Vereinen, Schulen und geschlossenen Gruppen für zweckbestimmten Unterrichts-, Übungs- und Wettkampfbetrieb.

Die Benutzung ist nur nach vorheriger Anmeldung und nur zu den von den Stadtwerken Weiden i.d.OPf. festgelegten Zeiten und Bedingungen möglich, sofern hierdurch Benutzungsbeschränkungen für die übrigen Eislaufgäste eintreten können. Ein Anspruch auf Überlassung bestimmter Zeiten besteht nicht.

3. Haftung

3.1 Die Besucher und Besucherinnen benutzen alle Einrichtungen des Eisstadion auf eigene Gefahr, unbeschadet der Verpflichtung des Betreibers, das Eisstadion und seine Einrichtungen in einem verkehrssicheren Zustand zu halten. Für höhere Gewalt und Zufall sowie für Mängel, die auch bei Einhaltung der üblichen Sorgfalt nicht sofort erkannt werden, haftet der Betreiber nicht.

3.2 Für Personen- Sach- oder Vermögensschäden haftet der Betreiber nur im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen. Für die Zerstörung, Beschädigung oder das Abhandenkommen der eingebrachten Sachen innerhalb oder außerhalb der Umkleidekabinen oder Wertschränke wird nicht gehaftet. Dies gilt auch für die auf den Stellplätzen des Eisstadion abgestellten Fahrzeuge.

3.3 Die Eislaufgäste sind für das Verschließen der Wertfächer, sowie für die Aufbewahrung der Schlüssel selbst verantwortlich. Bei Verlust des Schlüssels ist ein Betrag in Höhe von brutto 15,00 Euro zu entrichten.

3.4 Der Benutzer hält den Betreiber von etwaigen Ansprüchen frei, die Dritte wegen der ihnen vom Benutzer zugefügten Schäden mittelbar oder unmittelbar gegen den Betreiber geltend machen können.

3.5 Der Benutzer haftet dem Betreiber für alle anlässlich der Benutzung verursachten Schäden.

3.6 Der Betreiber haftet nicht für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden in Bereichen, die zur gewerblichen Nutzung verpachtet sind und deshalb die Haftung anderen obliegt.

4. Benutzung des Eisstadion

4.1 Die jährliche Betriebszeit und die täglichen Öffnungszeiten werden vom Betreiber festgelegt. Der Beginn und das Ende der Betriebszeit wird eine angemessene Zeit vorher bekannt gegeben.

4.2 Die Eislaufzeit richtet sich nach der angegebenen Öffnungszeit für einen öffentlichen Eislauf. 15 Minuten nach Beendigung des öffentlichen Eislaufs ist das Eisstadion wieder zu verlassen.

4.3 Die Benutzung des Eisstadions umfasst die Nutzung der Eisfläche im Innen- oder Außenbereich, die Flächen für Zuschauer sowie die Verkehrsflächen für Personen und Fahrzeuge.

4.4 Die Benutzung des Eisstadions kann auch die Nutzung der Eisfläche im Innen- oder Außenbereich, die Flächen für Zuschauer sowie die Verkehrsflächen für Personen und Fahrzeuge an Veranstalter und geschlossene Gruppen zum Trainings-, Unterrichts-, Übungs- und Wettkampfbetrieb umfassen.

5. Spezielle Eislaufordnung

Beim öffentlichen Eislauf ist es insbesondere nicht gestattet,

5.1 eine Lauftechnik zu verwenden, die andere Benutzer besonders gefährdet wie z.B. Schnell- und Kettenlaufen, Fangspiele, Hakenreißen etc.

5.2 entgegen der allgemeinen Lauftrichtung zu fahren.

5.3 die Eisflächen ohne Schlittschuhe zu betreten.

5.4 das Werfen von Schneebällen oder anderen Gegenständen.

5.5 das Rauchen im gesamten Innenbereich.

5.6 das Mitnehmen von Stöcken, Schirmen und zerbrechlichen oder splitternden Gegenständen (z.B. Flaschen etc.) auf die Eisfläche mit Ausnahme von Brillen.

5.7 das Mitbringen von sperrigen Gegenständen oder Tieren.

5.8 Schlittschuhe auf der Eisfläche aus- oder anzuziehen.

5.9 das Sitzen auf oder das Übersteigen der Eislaufbände.

5.10 das Abbrennen, Werfen oder die sonstige Benutzung von Feuerwerkskörpern.

5.11 Absperrungen auf der Eisfläche nicht zu beachten oder sie zu beschädigen.

5.12 andere durch Herumstehen in größeren Gruppen zu behindern.

5.13 das Mitbringen und die Benutzung von FCKW-haltigen Fanfaren.

6. Inkrafttreten und Gerichtsstand

6.1 Die Allgemeinen Bedingungen treten einen Tag nach Bekanntgabe in Kraft. Gleichzeitig treten die bisherigen Allgemeinen Bedingungen außer Kraft.

6.2 Gerichtsstand für alle Streitigkeiten ist Weiden i.d.OPf.

Vorlagebericht für WAS am 30.10.2008

Öffentliche Sitzung

- TOP 3 Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 31.09.2008 zur künftigen Entwicklung der Stadtwerke
 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 09.10.2008 zur künftigen Entwicklung der Stadtwerke

Sachstandsbericht

Im Wesentlichen zielen beide Anträge inhaltlich darauf ab, zu informieren, welche Möglichkeiten einer Weiterentwicklung der Stadtwerke gesehen werden und wie eine Umgestaltung sinnvoll erfolgen kann.

Deshalb erfolgt die Beantwortung der Anträge zusammengefasst, wobei auf alle unterschiedlich aufgeworfenen Fragen und Probleme ebenfalls eingegangen wird.

Die sich substantiell verändernden ökonomischen Rahmenbedingungen werden in den nächsten 10 Jahren eine Veränderung des Umgangs der Menschen und Institutionen mit Energie bewirken.

Die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) im Juli 2005 hat zu zahlreichen und erheblichen Veränderungen geführt. Ziel ist es, einen wirksamen und unverfälschten Wettbewerb bei der Versorgung mit Gas sicherzustellen.

Neben dem Gas zu Gas Wettbewerb spielen künftig die regenerativen Energie und die effizientere Energienutzung eine immer bedeutendere Rolle.

Es ist künftig von „drei sog. Märkten“ auszugehen:

- Den Gas zu Gas – Markt
- Den regenerativen Energiemarkt
- Den Energieeffizienzmarkt

Die „neuen“ Stadtwerke müssen sich in dem geänderten Marktumfeld positionieren, wenn sie auch künftig so etwas wie der energiewirtschaftliche Mittelstand sein wollen.

Um die Ergebnisstrukturen nachhaltig zu ergänzen, sind Maßnahmen notwendig, um für die Region eine funktionierende Energieinfrastruktur anbieten zu können. Dem Produktangebot kommt gerade fürs Geschäft mit Industrie- und Gewerbekunden große Bedeutung zu.

Zu den wichtigsten strategischen Optionen, die wir haben, gehören der Ausbau des Angebots an Energiedienstleistungen, die (Weiter-) Entwicklung von Kooperationen zur Realisierung von Synergie- und Kostensenkungspotenzialen, die Entwicklung neuer Geschäftsfelder, Einsatz effizienter Umwandlungstechniken und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen.

Welche Aktivitäten könnten von Seiten der Stadtwerke ausgehen, um diese neu definierte Zielsetzung zu erreichen?

Kooperationen

Zur Zeit besteht eine gelebte Kooperation mit einem kommunalen Energieversorgungsunternehmen zur Umsetzung der Vorgaben der Bundesnetzagentur (BK07). Ziel ist es, gemeinsam das notwendige Know-how aufzubauen, um das Wissen für die auf dem Energiesektor als Kernkompetenz angesehenen Aufgaben bei den Stadtwerken aufzubauen und zu erhalten.

Bei der Gasbeschaffung wurde ebenfalls mit einem anderen kommunalen Energieversorgungsunternehmen durch Bündelung von Mengen ein Gaslieferangebot angefordert.

Im Bereich Marketing gibt es bei dem überregionalen Thema „Erdgaseinsatz in Fahrzeugen“ bzw. „Erdgastankstellen“ bereits Kooperationen.

Die Zusammenarbeit beim Materialeinkauf und bei der Lagerhaltung ist noch eine Aufgabe für die Zukunft, mögliche Partner sind noch zu suchen.

Bei der Informationstechnologie ist unsere Software schwerpunktmäßig auf die Bedürfnisse der Energieversorger ausgerichtet. Das gesamte Rechnungswesen ist entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften aufgebaut. Ob dieses System auch bei der Einführung der Doppik genutzt werden kann, muss von Seiten der Stadtverwaltung entschieden werden.

Energieeffizienz

Zukunftsfähige Technologien und Modelle erproben; z. B. wie kann durch den Einsatz von Gasturbine, Absorptionskältemaschine und Photovoltaikanlage bei einer sinnvollen Kopplung untereinander ein Betrieb unter ökonomischen und ökologischen Aspekten erfolgen?

Kann eine Optimierung bei Nutzung von Klärgas erfolgen?

Welche Möglichkeiten gibt es, aus der Gasentspannung Energie wirtschaftlich zu gewinnen?

Kann die Wärmerückgewinnung aus Abwässern wirtschaftlich erfolgen, ohne dass es negative Auswirkungen auf die Biologie hat?

Regenerative Energien

Sind keine unbedeutenden Quellen mehr, sondern ein wichtiger Baustein aus ökologischer und ökonomischer Sicht.

Hier sind erst mal die Ergebnisse des Energiekonzepts der HAW abzuwarten. Unabhängig davon werden vorab Windmessungen mit anschließender Ertragsberechnung vorgenommen.

Neue Geschäftsfelder

Der Einstieg in das Stromgeschäft könnte über zwei Wege erfolgen:

Reiner Stromhandel oder Übernahme der Stromnetze mit einem erfahrenen strategischen Partner oder Netzbetreiber.

Die Übernahme von Messdienstleistungen kann nach der Liberalisierung des Messwesens erfolgen. Auch hier wäre wichtig, dass ein erfahrener Partner dies mit begleitet.

Die Übernahme von Dienstleitungen zur werkstofflichen Verwertung bzw. energetischen Nutzung (Vergärung) könnte ein Beitrag zur effizienten Verwertung der Abfallstoffe sein.

Ein Vorschlag zur finanziellen Abwicklung des ÖPNV bei steuerlicher Anerkennung durch die Finanzbehörden wurde bereits vor mehreren Jahren gemacht. Zum heutigen Zeitpunkt ist der Einstieg von Seiten der Stadtwerke in den ÖPNV als Betreiber nicht beabsichtigt.

Anreizregulierung / Auswirkungen des EnWG

Die Anreizregulierung ist ein behördliches Regulierungsinstrument. Den Netzbetreibern werden dazu Obergrenzen für ihre Erlöse vorgegeben. Alle Netzbetreiber müssen sich künftig am effizienten Betreiber messen. Weniger effiziente Betreiber haben wenige Jahre Zeit, um die von der Bundesnetzagentur als zuständige Behörde ermittelte individuelle Ineffizienz abzubauen. Zusätzlich werden die Erlöse jedes Netzbetreibers jährlich um einen festgelegten sektoralen Produktivitätsfaktor abgesenkt. Die Netzkosten machen etwa 20 – 25 % an der Energierechnung aus. Die Differenz zwischen Erlösobergrenze und tatsächlichem Erlös wird von der Bundesnetzagentur jährlich auf einem Regulierungskonto eingetragen.

Durch die Liberalisierung der Erdgasmärkte sind wir veranlasst, die beiden Bereiche Netz und Vertrieb organisatorisch zu trennen.

Durch die Trennung Netz und Vertrieb ist es erforderlich, die zwischen Endkunden und Netzbetreiber bestehenden Vertragssysteme anzupassen. Der Netzanschlussvertrag wird zwischen Netzbetreiber und dem Anschlussnehmer geschlossen, der Anschlussnutzungsvertrag wird zwischen dem Letztverbraucher und dem Netzbetreiber geschlossen.

Der Ausspeiserahmenvertrag bzw. Lieferantenrahmenvertrag regelt das jeweilige Verhältnis zwischen dem Netzbetreiber und dem Transportkunden bezgl. der Konditionen zur Nutzung des Verteilnetzes.

Mit der Einführung der Gasnetzentgeltverordnung müssen die Netzentgelte auf der Grundlage dieser Verordnung ermittelt und von der Regulierungsbehörde genehmigt werden.

Dabei ist zwischen leistungsgemessenen Kunden und nicht leistungsgemessenen Kunden zu unterscheiden.

Vom Netzbetreiber sind zur Abwicklung des Transports und zur Steuerung der Netze Systemdienstleistungen zu erbringen.

Die zu transportierende Gasmenge ist täglich zu nominieren. Bei der Nominierung wird am Vortag eines jeden Tages eine Mengennominierung für den folgenden Tag vorgenommen.

Die Allokation (Mengenzuordnung) ist notwendig, wenn Erdgas mehrerer Transportkunden an einem Ein- oder Ausspeisepunkt ungetrennt voneinander übernommen oder übergeben wird.

Im Falle der Überschreitung von Transportkapazitäten (Mengennominierungen) (+ ./ 5 %) wird für die Überschreitung ein Entgelt eines mehrfachen Leistungspreises berechnet.

Bereich FZZ

Im Bereich der WTW wollen wir unser Angebot in Richtung Wellness weiter ausbauen. Entsprechende Grobplanungen sind schon vorhanden. In den nächsten Wochen werden wir genauer die Öffentlichkeit hierüber informieren.

Aufgrund der vielfachen Möglichkeiten ist es notwendig eine Priorisierung vorzunehmen.

Aus Sicht der Werkleitung erscheint folgende Vorgehensweise sinnvoll:

1. Prüfen ob der Einstieg in den Stromhandel oder eine Netzübernahme sinnvoll ist bzw. kann oder soll schon vorher der Messstellenbetrieb vorgenommen werden.
2. Im Rahmen des Energiekonzeptes ist der wirtschaftliche Einsatz von erneuerbaren Energien, der Einsatz effizienter Umwandlungstechniken usw. zu prüfen.
3. Energieeffizienzmodell mit der HAW auf Umsetzungsmöglichkeit prüfen (Gasturbine, Absorptionskältemaschine und Photovoltaik im Verbundbetrieb um Wärme, Kälte und Strom zu erzeugen).
4. Prüfen ob bei einer Übernahme der Wertstoff-, Bio- und Müllentsorgung Synergien genutzt werden können und dies wirtschaftlich erscheint.
5. Prüfen ob der ÖPNV als Betreibermodell im steuerlichen Querverbund geführt werden kann. Grundlage ist der Modellvorschlag aus 1994 / 1995. Im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2009 ist der ÖPNV als sog. Katalogbetrieb geführt.

Wenn sich aus einem oder bei mehreren dieser Punkte eine Wirtschaftlichkeit ergibt, Synergien oder Effizienzsteigerungen genutzt werden können, haben möglicherweise neben der Stadt auch die Bürger einen Nutzen.

Aus den Ergebnissen der Punkte 1 – 5 ist dann abzuleiten, in welcher Organisationsform die Stadtwerke die neuen Anforderungen am besten umsetzen können. Dieser Prozess muss durch einen erfahrenen Partner begleitet werden.

Vorlagebericht für WAS am 30.10.2008

Öffentliche Sitzung

TOP 4 Antrag der Die Bürgerliste Weiden e.V. Stadtratsfraktion
zum Umstieg auf eine progressive Tarifstruktur vom 14.10.2008

Sachstandsbericht

Die Stadtwerke bieten in der Grundversorgung ein 4-stufiges mengengestaffeltes Preissystem an. Der Energiepreis setzt sich aus dem Kilowattstundenpreis und dem Grundpreis zusammen. Auf Wunsch kann der Kunde bei uns zu günstigeren Konditionen einen Sondervertrag mit Festpreisgarantie bis 30.09.2009 abschließen.

Diese Möglichkeit wurde bisher von einem großen Teil unserer Kunden in Anspruch genommen.

In unserem Preissystem spielt der Anteil des Grundpreises keine besonders große Rolle. Bei einem Energieverbrauch bis 3.600 kWh beträgt der mtl. Grundpreis Netto 2,50 €. Bei einem Verbrauch z.B. von 90.000 kWh liegt der mtl. Grundpreis bei Netto 13,00 €. Aufgrund der relativ niedrigen Grundpreisanteile sind die Auswirkungen auf die Durchschnittskosten nicht so bedeutend. Dem Argument, dass der Grundpreis auch dann zu zahlen ist, wenn man überhaupt keine Energie verbraucht, kann man entgegenhalten, dass in diesem Fall eine Vertragskündigung und der Ausbau der Messstelle die sinnvollste Lösung ist.

Die Forderung, die Energieversorger mögen Sozialpolitik betreiben und flächendeckend Sozialtarife für Energie einführen, ist nicht neu.

Hat doch auch der Staat, zuletzt mit der Erhöhung der Mehrwertsteuer um 3 %, mit dazu beigetragen, die Energie zu verteuern.

Sozialtransfers hat der Staat über das Steuersystem und über staatliche Sozialsysteme zu organisieren.

Mittelfristig können solche Maßnahmen aber keine echte Lösung sein.

Sinnvoller ist es dagegen, durch Hilfe bei Investitionen oder politische Vorgaben weitere Einsparungsmöglichkeiten zu schaffen.

Selbst Wohlfahrtsverbände sehen teilweise die evtl. von Versorgern gewährten Sozialtarife kritisch. Es gehöre zur Würde des Menschen, dass er seine Energie wie auch die anderen Dinge des täglichen Bedarfs selbst bezahlen kann und nicht auf Almosen vermeintlich großzügiger Versorger angewiesen sei.

Wirtschaftsplan 2009

Stadtwerke Weiden

 		
	Gasversorgung <ul style="list-style-type: none">- 24-Stunden-Service- Kostenlose Kundenberatung- Rund-um-die-Uhr-Bereitschaft- Faires Preis-Leistungsverhältnis ERDGASTANKSTELLE	Trinkwasser- versorgung <ul style="list-style-type: none">- Trinkwasser aus heimischem Gebiet- Ver- und Entsorgung rund um die Uhr 
	 	
	„Weidener Thermenwelt“ <ul style="list-style-type: none">- Badespaß und Saunalandschaft- Kneipp-Anlage- Günstig und familienfreundlich	
	Abwasser <ul style="list-style-type: none">- Verbesserung der Gewässerqualität durch modernste Kläranlage	 Eisstadion <ul style="list-style-type: none">- Eisvergnügen mit Laser-Disco

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Erläuterungen zum Wirtschaftsplan	1
Erfolgsplan Gesamtbetrieb	2
Erfolgspläne Betriebszweige	3
Erfolgsplan Gasversorgung	4
Erfolgsplan Wasserversorgung	5
Erfolgsplan Eisstadion	6
Erfolgsplan Weidener Thermenwelt	7
Erfolgsplan Abwasserentsorgung	8
Vermögensplan Gasversorgung	9
Vermögensplan Wasserversorgung	10
Vermögensplan Gemeinsamer Bereich	11
Vermögensplan Eisstadion und Weidener Thermenwelt	11
Vermögensplan Abwasserentsorgung	12
Verpflichtungsermächtigung	13
Finanzplanung	14 - 15
Fünfjähriger Finanzplan	16
Zusätzliche Instandhaltungen	17

Wirtschaftsplan 2009

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

1. der gem. § 13 EBV erstellte Wirtschaftsplan besteht aus
 - a) dem Erfolgsplan (§ 14 EBV) und
 - b) dem Vermögensplan (§ 15 EBV) mit Angaben über die notwendige Kreditaufnahme.

Ausserdem werden dem Wirtschaftsplan beigelegt ein

Auszug aus dem Stellenplan für Beamte und Arbeitnehmer.

Der Erfolgsplan für das Jahr 2009 weist folgendes Ergebnis aus:

Erträge	39.588.000,00 €
Aufwendungen	39.322.000,00 €
<hr/>	
Ergebnis Handelsbilanz	266.000,00 €

2. Der Vermögensplan schließt in Einnahmen und Ausgaben mit jeweils 13.234.000 € ab.
3. Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen beträgt 3.874.000 €
4. Die Gesamtsumme der notwendigen Verpflichtungsermächtigungen wird auf 2.200.000 € festgesetzt.

Erfolgsplan 2009

	Erfolgsplan Stadtwerke 2009 €	Erfolgsplan Stadtwerke 2008 €	Abschluß Stadtwerke 2007 €
1. Umsatzerlöse	35.008.000	31.855.000	30.152.323
Nebengeschäft	875.000	1.140.000	833.064
Auflösung Ertrags-/Investitionszuschüsse	1.865.000	1.750.000	1.766.875
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	901.000	733.000	828.352
	<u>38.649.000</u>	<u>35.478.000</u>	<u>33.580.614</u>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0	0	86
3. andere aktivierte Eigenleistung	570.000	490.000	679.361
4. sonst. betriebliche Erträge	189.000	345.000	3.961.175
<i>Betriebliche Erträge</i>	39.408.000	36.313.000	38.221.236
5. Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.776.000	18.286.000	16.937.437
b) Aufw. f. bezogene Leistung	1.698.000	1.609.000	1.342.468
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.299.000	4.058.000	3.912.266
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	1.401.000	1.389.000	1.310.815
7. Abschreibungen auf immat. Verm.Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.505.000	5.700.000	5.844.732
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	2.130.000	2.469.000	5.316.037
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	36.809.000	33.511.000	34.663.755
Betriebliches Ergebnis	2.599.000	2.802.000	3.557.481
9. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	180.000	180.000	391.090
10. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	2.360.000	2.459.000	2.324.989
Finanzergebnis	-2.180.000	-2.279.000	-1.933.899
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	419.000	523.000	1.623.582
12. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	237.982
13. sonst. Steuern	153.000	110.000	4.279
Jahresgewinn	266.000	413.000	1.381.321

Erfolgsplan 2009

Versorgungsbetriebe im steuerlichen
Verbund mit dem Freizeitzentrum

	Gaswerk	Wasserwerk	Versorgungs- betriebe	Eisstadion	Thermenwelt	Freizeit- zentrum	Versorg.Betr. und FZZ	Abwasser	Stadtwerke
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	23.640.000	3.418.000	27.058.000	150.000	1.450.000	1.600.000	28.658.000	6.350.000	35.008.000
Nebengeschäft	10.000	15.000	25.000			0	25.000	850.000	875.000
Auflösung Ertrags-/Investitionszuschüsse	168.000	537.000	705.000			0	705.000	1.160.000	1.865.000
Lieferungen an / Leistungen für Betriebszweige	610.000	95.000	705.000		2.000	2.000	707.000	194.000	901.000
	24.428.000	4.065.000	28.493.000	150.000	1.452.000	1.602.000	30.095.000	8.554.000	38.649.000
2. andere aktivierte Eigenlsg.	150.000	220.000	370.000			0	370.000	200.000	570.000
3. sonst. betriebliche Erträge	36.000	24.000	60.000	39.000	48.000	87.000	147.000	42.000	189.000
<i>Betriebliche Erträge</i>	24.614.000	4.309.000	28.923.000	189.000	1.500.000	1.689.000	30.612.000	8.796.000	39.408.000
4. Materialaufwand									
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.634.000	358.000	19.992.000	219.000	842.000	1.061.000	21.053.000	723.000	21.776.000
b) Aufw. f. bezogene Leistung	173.000	407.000	580.000	102.000	284.000	386.000	966.000	732.000	1.698.000
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	1.029.000	946.000	1.975.000	391.000	897.000	1.288.000	3.263.000	1.036.000	4.299.000
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	360.000	319.000	679.000	123.000	272.000	395.000	1.074.000	327.000	1.401.000
6. Abschreibungen auf immat. Verm.Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	945.000	1.445.000	2.390.000	195.000	410.000	605.000	2.995.000	2.510.000	5.505.000
7. sonst. betriebl. Aufwendungen	693.000	705.000	1.398.000	123.000	155.000	278.000	1.676.000	454.000	2.130.000
davon Konz.Abgabe GW 220.000 € WW 360.000 €									
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	22.834.000	4.180.000	27.014.000	1.153.000	2.860.000	4.013.000	31.027.000	5.782.000	36.809.000
Betriebliches Ergebnis	1.780.000	129.000	1.909.000	-964.000	-1.360.000	-2.324.000	-415.000	3.014.000	2.599.000
8. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	80.000	10.000	90.000	0	0	0	90.000	90.000	180.000
9. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	227.000	358.000	585.000	0	15.000	15.000	600.000	1.760.000	2.360.000
Finanzergebnis	-147.000	-348.000	-495.000	0	-15.000	-15.000	-510.000	-1.670.000	-2.180.000
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.633.000	-219.000	1.414.000	-964.000	-1.375.000	-2.339.000	-925.000	1.344.000	419.000
11. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12. sonst. Steuern	73.000	11.000	84.000	9.000	40.000	49.000	133.000	20.000	153.000
Jahresgewinn/Jahresverlust	1.560.000	-230.000	1.330.000	-973.000	-1.415.000	-2.388.000	-1.058.000	1.324.000	266.000

Erfolgsplan Gaswerk

im steuerlichen Verbund mit dem Freizeitzentrum

	Erfolgsplan 2009 €	Erfolgsplan 2008 €	Abschluss 2007 €
1. Umsatzerlöse	23.640.000	20.718.000	19.609.755
Nebengeschäft	10.000	60.000	7.154
Baukostenzuschüsse			
Auflösung pass. Ertragszuschüsse	168.000	178.000	188.728
Lieferung an / Leistungen für			
Betriebszweige	610.000	410.000	512.892
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	24.428.000	21.366.000	20.318.529
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0	0	-320
3. andere aktivierte Eigenleistung	150.000	100.000	182.937
4. sonst. betriebliche Erträge	36.000	125.000	3.033.536
<i>Betriebliche Erträge</i>	24.614.000	21.591.000	23.534.682
5. Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.634.000	16.436.000	14.927.777
b) Aufw. f. bezogene Leistung	173.000	198.000	143.527
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.029.000	1.033.000	817.548
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	360.000	374.000	287.611
7. Abschreibungen auf immat. Verm.Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	945.000	1.120.000	1.011.555
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	693.000	1.019.000	3.556.964
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	22.834.000	20.180.000	20.744.982
Betriebliches Ergebnis	1.780.000	1.411.000	2.789.700
9. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	80.000	80.000	186.552
10. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	227.000	231.000	231.143
Finanzergebnis	-147.000	-151.000	-44.591
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.633.000	1.260.000	2.745.109
12. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	224.482
13. sonst. Steuern	73.000	69.000	-74.173
Jahresgewinn	1.560.000	1.191.000	2.594.800

Erfolgsplan Wasserwerk

im steuerlichen Verbund mit dem Freizeitzentrum

	Erfolgsplan 2009 €	Erfolgsplan 2008 €	Abschluss 2007 €
1. Umsatzerlöse	3.418.000	3.457.000	3.307.520
Nebengeschäft	15.000	30.000	14.106
Rohnetzkostenbeiträge			
Auflösung pass. Ertragszuschüsse	537.000	442.000	459.079
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	95.000	94.000	94.372
	<u>4.065.000</u>	<u>4.023.000</u>	<u>3.875.077</u>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0	0	406
3. andere aktivierte Eigenleistung	220.000	190.000	264.986
4. sonst. betriebliche Erträge	24.000	40.000	257.590
<i>Betriebliche Erträge</i>	4.309.000	4.253.000	4.398.059
5. Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	358.000	324.000	365.860
b) Aufw. f. bezogene Leistung	407.000	504.000	331.793
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	946.000	858.000	988.921
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	319.000	309.000	320.902
7. Abschreibungen auf immat. Verm.Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	1.445.000	1.220.000	1.280.382
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	705.000	668.000	664.929
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	4.180.000	3.883.000	3.952.787
Betriebliches Ergebnis	129.000	370.000	445.272
9. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	10.000	10.000	61.598
10. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	358.000	368.000	344.910
Finanzergebnis	-348.000	-358.000	-283.312
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-219.000	12.000	161.960
12. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	13.500
13. sonst. Steuern	11.000	12.000	10.760
Jahresgewinn/-verlust	-230.000	0	137.700

Erfolgsplan Eisstadion

	Erfolgsplan 2009 €	Erfolgsplan 2008 €	Abschluss 2007 €
1. Umsatzerlöse	150.000	162.000	155.993
Nebengeschäft	0	0	0
Auflösung pass. Ertragszuschüsse	0	0	0
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	0	0	0
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	150.000	162.000	155.993
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistung	0	0	0
4. sonst. betriebliche Erträge	39.000	35.000	374.350
<i>Betriebliche Erträge</i>	189.000	197.000	530.343
5. Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	219.000	184.000	186.808
b) Aufw. f. bezogene Leistung	102.000	95.000	121.211
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	391.000	308.000	298.063
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	123.000	104.000	106.440
7. Abschreibungen auf immat. Verm.Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	195.000	160.000	189.264
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	123.000	152.000	176.833
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	1.153.000	1.003.000	1.078.619
Betriebliches Ergebnis	-964.000	-806.000	-548.276
9. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	0	0	379
Finanzergebnis	0	0	-379
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-964.000	-806.000	-548.655
12. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0
13. sonst. Steuern	9.000	5.000	8.433
Jahresverlust	-973.000	-811.000	-557.088

Erfolgsplan Thermenwelt

	Erfolgsplan 2009 €	Erfolgsplan 2008 €	Abschluss 2007 €
1. Umsatzerlöse	1.450.000	1.500.000	1.463.422
Nebengeschäft	0	0	-92
Auflösung pass. Ertragszuschüsse	0	0	0
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	2.000	2.000	5.640
	<u>1.452.000</u>	<u>1.502.000</u>	<u>1.468.970</u>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistung	0	0	0
4. sonst. betriebliche Erträge	48.000	60.000	131.237
<i>Betriebliche Erträge</i>	1.500.000	1.562.000	1.600.207
5. Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	842.000	778.000	788.034
b) Aufw. f. bezogene Leistung	284.000	293.000	252.457
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	897.000	901.000	834.389
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	272.000	285.000	266.834
7. Abschreibungen auf immat. Verm.Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	410.000	400.000	494.896
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	155.000	177.000	164.653
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	2.860.000	2.834.000	2.801.263
Betriebliches Ergebnis	-1.360.000	-1.272.000	-1.201.056
9. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	15.000	17.000	18.428
Finanzergebnis	-15.000	-17.000	-18.428
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.375.000	-1.289.000	-1.219.484
12. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0
13. sonst. Steuern	40.000	20.000	40.370
Jahresverlust	-1.415.000	-1.309.000	-1.259.854

Erfolgsplan Abwasserentsorgung

	Erfolgsplan 2009 €	Erfolgsplan 2008 €	Abschluss 2007 €
1. Umsatzerlöse	6.350.000	6.018.000	5.615.633
Nebengeschäft	850.000	1.050.000	811.896
Auflösung Ertrags-/Investitionszuschüsse	1.160.000	1.130.000	1.119.068
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	194.000	227.000	215.448
	<u>8.554.000</u>	<u>8.425.000</u>	<u>7.762.045</u>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistung	200.000	200.000	231.437
4. sonst. betriebliche Erträge	42.000	85.000	164.464
<i>Betriebliche Erträge</i>	8.796.000	8.710.000	8.157.946
5. Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	723.000	564.000	668.958
b) Aufw. f. bezogene Leistung	732.000	519.000	493.481
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.036.000	958.000	973.345
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	327.000	317.000	329.029
7. Abschreibungen auf immat. Verm.Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	2.510.000	2.800.000	2.868.636
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	454.000	453.000	752.658
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	5.782.000	5.611.000	6.086.107
Betriebliches Ergebnis	3.014.000	3.099.000	2.071.839
9. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	90.000	90.000	142.941
10. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	1.760.000	1.843.000	1.730.129
Finanzergebnis	-1.670.000	-1.753.000	-1.587.188
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.344.000	1.346.000	484.651
12. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0
13. sonst. Steuern	20.000	4.000	18.888
Jahresgewinn	1.324.000	1.342.000	465.763

Vermögensplan 2009 - Gasversorgung

<u>Gas Netz - Neubaumaßnahmen und Erneuerungen</u>					m	€
1.	Sanierung	MD	Bahnhofstraße	von Bahnhofstr. bis Johannisstr.	32	7.000
2.	Sanierung	MD	Johannisstraße	von Bahnhofstr. bis Leibnizstr.	225	45.000
3.	Ausw.	MD	Johannisstraße	von Naabstr. bis Fl.-Nr. 863/6	50	13.000
4.	Ausw.	MD	Leibnizstraße	von Johannisstraße bis ZOB	45	12.000
5.	Sanierung	MD	ZOB	von Leibnizstr. bis Max-Reger-Park	105	21.000
6.	Sanierung	MD	Max-Reger-Park	von ZOB bis Friedrich-Ebert-Str.	650	130.000
7.	Spühlbohrer	MD	Stadtmühlbach			13.000
8.	Sanierung	MD	Mühlweg	von Infanteriestr. bis Ermersrichter Str.	800	160.000
9.	Ausw.	MD	Von-Steuben-Straße	unter B22	22	4.000
10.	Pressung	MD	Von-Steuben-Straße	unter B22		11.000
11.	Ausw.	ND	Asylstraße	zw. Landgerichtstr. u. Sedanstraße	355	71.000
12.	Ausw.	ND	Braunmühlstraße	von Hs.-Nr.9 bis Asylstraße	95	19.000
13.	Ausw.	ND	Herrmannstraße	von Nikolaistr. bis Asylstraße	156	31.000
14.	Ausw.	ND	Kettelerstraße	von Nikolaistr. bis Bgm.-Prechtl-Str.	270	54.000
15.	Ausw.	ND	Landgerichtstraße	von Erhardstr. bis Bgm.-Prechtl-Str.	160	32.000
16.	Ausw.	ND	Luitpoldstraße	von Sedanstr. bis Nr. 13, von Nr. 20 a bis Scheibenstr.	63	13.000
17.	Ausw.	ND	Von-Steuben-Straße	unter B22	20	4.000
18.	Pressung	ND	Von-Steuben-Straße	unter B22		11.000
					<hr/>	
					3.048	651.000
19.	noch nicht bekannte Teilstücke					200.000
20.	Hausanschlüsse MD und ND, Neuanschlüsse und Auswechslungen					400.000
					<hr/>	
						1.251.000
<u>Gas Netz Beschaffungen</u>						
1.	Gaszähler, Maximumzähler, Mengenumwerter					5.000
2.	Werkzeuge und Geräte					10.000
3.	Alarmeinrichtungen für Übernahmestationen					5.000
					<hr/>	
						20.000
<u>Gas Sonstiges</u>						
1.	Kauf Grundstück Fl.Nr. 3819, Gemarkung Weiden					400.000
2.	Alarmeinrichtungen für Erdgastankstellen					5.000
					<hr/>	
						405.000
					<hr/>	
						1.676.000
					<hr/> <hr/>	

Vermögensplan 2009 - Wasserversorgung

<u>Wasser Netz - Neubaumaßnahmen und Erneuerungen</u>				m	€
1.	Ausw.	An der Siedlung	komplett	220	51.000
2.	Ausw.	Anton-Bruckner-Straße	von Thomastr. bis Lisztstraße	85	17.000
3.	Ausw.	Asylstraße	von Landgerichtstr. bis Sedanstr.	360	72.000
4.	Ausw.	Braunmühlstraße	von Nr.9 bis Asylstr.	60	12.000
5.	Ausw.	Dompr.-Dr.-Maier-Straße	von Prößlstr. bis Adalbert-Lindner-Str.	320	64.000
6.	Ausw.	Fichtestraße	von Prößlstr. bis Christian-Seltmann-	605	121.000
7.	Ausw.	Frühlingstraße	von Schweigerstr. bis Endhydrant	416	83.000
8.	Ausw.	Hebbelstraße	von Regensburger Str. bis Nr. 13	275	55.000
9.	Ausw.	Hubertusstraße	von Lortzingstr. bis Nr. 15	250	50.000
10.	Spühlbohrung	Stadtmühlbach			12.000
11.	Ausw.	Johannisstraße	von Naabstr. bis Nr. 13	110	26.000
12.	Ausw.	Leibnizstraße	von Johannisstraße bis ZOB	50	12.000
13.	Ausw.	Kettelerstraße	von Nikolaistr. bis Bgm.-Prechtl-Str.	265	53.000
14.	Ausw.	Landgerichtstraße	von Erhardstraße bis Bgm.-Prechtl-Str.	163	33.000
15.	Ausw.	Luitpoldstraße	von Sedanstr. bis Nr. 13, von Nr. 20 a bis Scheibenstr.	155	31.000
16.	Ausw.	Mooslohstraße	von Nr. 7 bis Nr. 35	392	79.000
17.	Stilllegung	Mooslohstraße	von Nr. 5 bis Nr. 22	265	5.000
18.	Ausw.	Mühlweg	von Leimberger Str. bis Ermersrichter	65	15.000
19.	Stilllegung	Mühlweg	von Salzingerstr. bis Leimbergerstr.	95	2.000
20.	Ausw.	Naabwinkel	ab Kirchenstr.	91	21.000
21.	Ausw.	Ringstraße	von Max-Reger-Str. bis Josefshaus	335	71.000
22.	Ausw.	Scheibenstraße	hinter der Regionalbibliothek	62	13.000
23.	Ausw.	Sperberweg	von Beethovestr. bis Adlerweg	455	91.000
24.	Ausw.	Tillystraße	von Stockerhutweg bis Wallensteinstr.	116	23.000
25.	Ausw.	Von-Steuben-Straße	unter B22	40	9.000
26.	Pressung	Von-Steuben-Straße	unter B22		11.000
27.	Ausw.	Wacholderweg	von Zur Waldrast bis Pressather Str.	165	33.000
				5.415	1.065.000
28.	noch nicht bekannte Teilstücke				200.000
29.	Hausanschlüsse, Neuanschlüsse und Auswechslungen				400.000
					1.665.000
<u>Wasserwerk</u>					
1.	Restfinanzierung Sanierung Brunnen 19				120.000
2.	Restfinanzierung Silogebäude				95.000
3.	Restfinanzierung Hochbehälter Butterhof				650.000
4.	Neubau Brunnen 26 und 27				1.000.000
5.	Betonsanierung Rohwasserkammern und Kaskaden Wasserwerk				160.000
6.	Rückbau/Sanierung Grundwassermessstelle 21/2				100.000
					2.125.000
<u>Beschaffungen</u>					
1.	Hauswasserzähler				22.000
2.	Werkzeug, Geräte und Geschäftseinrichtung Wasserwerk				12.000
3.	Werkzeug, Geräte und Geschäftseinrichtung Wasserrohrnetz				10.000
4.	Hauptwasser-/Kaskadenzähler Wasserwerk				10.000
5.	Zähler für Brunnen 21, 24 und 25				8.000
6.	Ersatzbeschaffung Fahrzeug mit Erdgasantrieb für WEN-QA 17 Wasserwerk				25.000
7.	Ersatzpumpe für Kälteanlage Wasserwerk				2.000
8.	Ersatzpumpe für Druckerhöhungsanlage Fichtenbühl				4.000
9.	Ersatzpumpe für Druckerhöhungsanlage Pressather Wald				4.000
					97.000
Summe Investitionen Wasser:					3.887.000

Vermögensplan 2009 - Gemeinsamer Bereich

€

1.	Werkzeuge und Geräte		5.000
2.	Geschäftseinrichtung		10.000
3.	EDV techn. Bereich	Hardware	5.000
4.	EDV techn. Bereich	Software	5.000
5.	EDV kfm. Bereich	Hardware	7.000
6.	EDV kfm. Bereich	Software	3.000
7.	Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen		
	1 Transporter mit Erdgasantrieb		25.000
	1 Pkw für Rohrnetzmeister mit Erdgasantrieb		25.000
8.	Optisches Archiv CS.DME/EASY, Hard- und Software		20.000
Summe Investitionen Gemeinsamer Bereich:			105.000

Vermögensplan 2009 - Eisstadion

€

1.	Techn. Anlagen, Geräte, Zentrale Leittechnik		
	Geschäftseinrichtung, Hard-/Software		8.000
2.	Scherenhubbühne für Eisbearbeitungsmaschine		20.000
3.	Sanierung Schaltschrank Heizung		35.000
4.	Solaranlage für Dach Eisstadion		300.000
Summe Investitionen Eisstadion:			363.000

Vermögensplan 2009 - Thermenwelt

€

1.	Techn. Anlagen, Geräte, Zentrale Leittechnik		
	Geschäftseinrichtung, Hard-/Software		15.000
2.	Aktualisierung Schaltschrank Leittechnik		15.000
3.	Aktualisierung Schaltschrank Schwimmbadtechnik		110.000
4.	Aktualisierung Reaktionsbehälter Filteranlage		15.000
5.	Aktualisierung Kassenanlage		85.000
6.	Kneippanlage für Saunenbereich		25.000
7.	Sonnensegel für Kinderspielplatz		5.000
Summe Investitionen Thermenwelt:			270.000

Vermögensplan 2009 - Abwasserentsorgung

<u>Kanalnetz</u>			€
1.	Ausw.	MW Ackerstraße	130.000
2.	Ausw.	RW Hopfenweg	140.000
3.	Ausw.	SW Hopfenweg	50.000
4.	Ausw.	MW Fehrstraße	150.000
5.	Erw.	RW Muglhof	450.000
6.	Planung	SW Gewerbeansiedlung Halmesricht	50.000
7.		Ullersricht, bauliche Zustandserfassung und Bewertung	80.000
8.	RRB	RW Gewerbegebiet Georg-Stöckl-Straße	400.000
9.	Sammler	Naabwiesen Wasserrechtsbescheid - Restfinanzierung einschl. Umbau Schneckenhebwerk Kläranlage	300.000
10.		verschiedene Wasserrechtsbescheide	200.000
11.		Asphaltierung von Aufgrabungen aus früheren Jahren	50.000
			<hr/>
			2.000.000
12.	noch nicht bekannte Teilstücke		400.000
13.	MW	Hausanschlüsse	270.000
14.	RW	Hausanschlüsse	90.000
15.	SW	Hausanschlüsse	90.000
			<hr/>
			2.850.000
<u>Kanalnetz Beschaffung</u>			
1.	Kanal	techn. Einrichtungen, Werkzeuge, Geräte, Geschäftseinrichtung	10.000
2.	Kanal	Hardware	5.000
3.	Kanal	Software	5.000
4.	Kanal	Gaswarngerät	3.000
5.	Kanal	transportables Durchflussmessgerät	17.000
6.	Hebwerke	Hebwerk Wiesenstraße Erneuerung Schaltschränke und Steueranlage	30.000
7.	Hebwerke	Hebwerk Hammerweg Kneippstraße Erneuerung Schaltschränk und Steueranlage	25.000
8.	Hebwerke	Hebwerk Flugplatz, neue Entwässerungspumpe	6.000
			<hr/>
			101.000
<u>Kläranlage Beschaffung</u>			
1.	Kläranlage	techn. Einrichtungen, Werkzeuge, Geräte, Geschäftseinrichtung	15.000
2.	Kläranlage	neue Schneckenwanne für Putzmeister	20.000
3.	Kläranlage	Sanierung Rechenhaus baulicher Teil, 2. BA, Restfinanzierung	250.000
			<hr/>
			285.000
Summe Investitionen Abwasser:			3.236.000
			<hr/> <hr/>

Verpflichtungsermächtigungen im Wirtschaftsplan 2009

<u>Bereich</u>	für 2010 €
Gasversorgung	500.000
Wasserversorgung	700.000
Abwasserentsorgung	1.000.000
	<hr/>
	2.200.000
	<hr/> <hr/>

Ergebnis Vermögensplan 2009

lt. Wirtschaftsplan

		<u>Ausgaben</u>	<u>Einnahmen</u>	<u>Differenz</u>
		€	€	€
Gaswerk	Investitionen	1.676.000		
	Tilgungen	182.000		
	Auflösung Baukostenzusch.	168.000		
	Normalabschreibung		870.000	
	Gasanschlüsse/Baukostenzusch.		140.000	
	Mittelüberschuß aus Geschäftstätigkeit		370.000	
	Zw.-Summe:	2.026.000	1.380.000	-646.000
Wasserwerk	Investitionen	3.887.000		
	Tilgungen	252.000		
	Auflösung Beiträge	537.000		
	Normalabschreibung		1.370.000	
	Wasseranschlüsse/Rohrnetz k.B.		320.000	
	Mittelüberschuß aus Geschäftstätigkeit		255.000	
	Zw.-Summe:	4.676.000	1.945.000	-2.731.000
Gemeinsame Anlagen	Investitionen	105.000		
	Normalabschreibung		150.000	
	Mittelüberschuß aus Geschäftstätigkeit		20.000	
	Zw.-Summe:	105.000	170.000	65.000
Eisstadion	Investitionen	363.000		
	Normal-AfA		195.000	
	Zw.-Summe:	363.000	195.000	-168.000
Thermenwelt	Investitionen	270.000		
	Tilgungen	29.000		
	Normal-AfA		410.000	
	Zw.-Summe:	299.000	410.000	111.000
	Versorgungsbetriebe/FZZ	7.469.000	4.100.000	-3.369.000
	Verwendung Jahresgewinn 2007 für Investitionen		916.000	
	Darlehensaufnahme		2.453.000	
Ergebnis Versorgungsbetriebe und Freizeitzentrum		7.469.000	7.469.000	0
Abwasser	Investitionen	3.236.000		
	Tilgungen	1.563.000		
	Auflösung Beiträge	966.000		
	Normalabschreibung		2.510.000	
	Beiträge		450.000	
	Mittelüberschuß aus Geschäftstätigkeit		653.000	
	Zw.-Summe:	5.765.000	3.613.000	-2.152.000
	Verwendung Jahresgewinn 2007 für Investitionen		465.000	
	Darlehensaufnahme		1.421.000	
Ergebnis Abwasserbeseitigung		5.765.000	5.499.000	-266.000
Gewinn aus Erfolgsplan			266.000	
Ergebnis Gesamtbetrieb		13.234.000	13.234.000	

Ergebnis Vermögensplan 2009

Zusammenfassung:

	<u>Ausgaben</u>	<u>Einnahmen</u>
	€	€
Investitionen	9.537.000	
Tilgungen	2.026.000	
Auflösung Beiträge	1.671.000	
Abschreibungen		5.505.000
Beiträge		910.000
Darlehen		3.874.000
Verwendung Jahresgewinn 2007 für Investitionen		1.381.000
Mittelüberschuß aus Geschäftstätigkeit		1.298.000
Gewinn aus Erfolgsplan		266.000
<hr/>		
Summe:	13.234.000	13.234.000

Finanzplanübersicht (§ 17 EBV)

I.	Ausgaben	2008	2009	2010	2011	2012
		T€	T€	T€	T€	T€
A.	<u>Gasversorgung</u>					
1.	Rohrnetzerweiterung/-auswechslung	383	851	450	500	500
2.	Hausanschlüsse	609	400	200	200	200
3.	Beschaffungen und Sonstiges	165	425	90	100	100
4.	Darlehenstilgungen	182	182	187	196	205
5.	Auflösung von Baukostenzuschüssen	179	168	154	141	129
		<u>1.518</u>	<u>2.026</u>	<u>1.081</u>	<u>1.137</u>	<u>1.134</u>
B.	<u>Wasserversorgung</u>					
1.	Rohrnetzerweiterung/-auswechslung	1.337	1.265	600	600	600
2.	Hausanschlüsse	667	400	200	200	200
3.	Brunnen, Wasserwerk, Hochbehälter	1.108	2.125	1.100	50	50
4.	Beschaffungen und Sonstiges	109	97	60	60	50
5.	Darlehenstilgungen	246	252	262	273	285
6.	Auflösung von Rohrnetzkostenbeiträgen	529	537	512	468	421
		<u>3.996</u>	<u>4.676</u>	<u>2.734</u>	<u>1.651</u>	<u>1.606</u>
C.	<u>Gemeinsame Anlagen</u>					
1.	Werkzeuge und Geräte	5	5	5	5	5
2.	Geschäftseinrichtung	10	10	10	10	10
3.	Fahrzeuge	75	50	50	50	50
4.	Datenverarbeitung	20	40	20	20	20
		<u>110</u>	<u>105</u>	<u>85</u>	<u>85</u>	<u>85</u>
D.	<u>Eisstadion</u>					
1.	Investitionen	60	363	70	70	70
E.	<u>Thermenwelt</u>					
1.	Investitionen	380	270	100	100	100
2.	Darlehenstilgung	28	29	31	32	34
		<u>408</u>	<u>299</u>	<u>131</u>	<u>132</u>	<u>134</u>
F.	<u>Abwasser</u>					
1.	Rohrnetzerweiterung/-auswechslung	1.230	2.400	1.300	1.300	1.300
2.	Grundstücksanschlüsse	250	450	350	350	350
3.	Kläranlage	400	250	200	200	200
4.	Beschaffungen und Sonstiges	140	136	100	100	100
5.	Tilgungen	1.572	1.563	1.558	1.601	1.669
6.	Auflösung Beiträge	965	966	964	962	953
		<u>4.557</u>	<u>5.765</u>	<u>4.472</u>	<u>4.513</u>	<u>4.572</u>
	Summe A - F	<u>10.649</u>	<u>13.234</u>	<u>8.573</u>	<u>7.588</u>	<u>7.601</u>
II.	Finanzierung					
1.	Eigenmittel	8.559	8.184	7.500	7.188	7.000
2.	Beiträge/Baukostenzuschüsse	650	910	410	400	280
3.	Darlehen	1.027	3.874	663	0	321
4.	Gewinn aus Erfolgsplan	413	266	0	0	0
		<u>10.649</u>	<u>13.234</u>	<u>8.573</u>	<u>7.588</u>	<u>7.601</u>

Erläuterung zum Erfolgsplan 2009

Als Instandhaltung im Erfolgsplan sind unter anderem vorgesehen:

Gas

1. Überprüfung Gasrohrnetz	25.000,00 €
2. Haupthähne auswechseln	20.000,00 €
3. Bodenuntersuchung ehemaliges Gaswerkgelände	30.000,00 €
4. Einbau von elektrischen Trennstellen	10.000,00 €
5. Einführung Energiedatenmanagement einschl. Schulung	30.000,00 €
	<hr/>
	115.000,00 €

Wasser

1. Überprüfung und Spülung Wasserrohrnetz	15.000,00 €
2. Erneuerung Filterdüsen bei Filter 1/3/4/5/6/7/8	60.000,00 €
3. Austausch defekte Türen Wasserwerk	10.000,00 €
	<hr/>
	85.000,00 €

Eisstadion

1. Überprüfung Rohrleitungen, Ventile und Schalter Kälteanlage	15.000,00 €
2. Instandsetzung Teilbereiche Außenfassade	15.000,00 €
	<hr/>
	30.000,00 €

Thermenwelt

1. Regenerierung Filteranlage Springerbecken	25.000,00 €
2. Reinigung Lüftungskanäle	30.000,00 €
3. Auswechslung Fußbodenheizung Außenbereich Sauna	10.000,00 €
4. Auswechslung Liegeeeinrichtung Holz 100°C-Sauna	12.000,00 €
5. Instandsetzung Wasserliegen in der Innentherme	35.000,00 €
6. Auswechslung Bodenfliesen Innentherme wg. Wasserschaden	15.000,00 €
	<hr/>
	127.000,00 €

Abwasser

1. Hebewerke Bauliche Sanierung	10.000,00 €
2. Kläranlage Bauliche Sanierung Sandwaschanlage	40.000,00 €
3. Kläranlage Bauliche Sanierung Schlammhalle	40.000,00 €
4. Kläranlage Softwarepflege Leitrechner	10.000,00 €
5. Kläranlage Revision, Motorüberholung BHKW 2	15.000,00 €
6. Kläranlage Faultürme 1-3, Dachabdichtung mit Wärmeisolierung	50.000,00 €
7. Kläranlage Nachklärbecken 1, Schwimmschlammleitung erneuern	10.000,00 €
8. Kläranlage Rohrbrücke, Austausch der Blechummantelung im Freien	15.000,00 €
9. Kläranlage zwei Nitratsonden für Onlinemessung Ablauf und Ablauf Belebung	35.000,00 €
	<hr/>
	225.000,00 €

Gesamtbetrag:

582.000,00 €
